

Warum andere Kinder arbeiten

Ferienprogramm klärt über Fairtrade auf

Pfarrkirchen. „Wer weiß, was ‚fair‘ bedeutet?“, fragte Sibylle Harrer, Mitbegründerin des Weltladens Itiwana, die Kinder, die ihr gegenüberstanden. „Gerecht, genau!“ Über Gerechtigkeit hat sie den Fünf noch einiges erzählt. Das Thema des Ferienprogramms am Donnerstag war nämlich „Fairtrade“.

„Damit nicht nur wir immer reicher werden“, Frauen mehr verdienen und Kinder nicht arbeiten müssen, sei es wichtig, beim Kauf von Produkten auf das Fairtrade-Siegel zu achten, erklärte Harrer der Gruppe. Weil andere nicht unter dem eigenen Konsum leiden dürfen, müsse man eben ein bisschen mehr bezahlen.

Dass Frauen etwa in Bangladesch für einen Hungerlohn T-Shirts – nicht nur für Billigmarken – nähen, hat 2. Bürgermeister Hermann Gaßner den Kindern vorher schon erzählt. „Ihr habt zu Hause einen Einfluss darauf, was einge-



Weltladen-Gründerin Sibylle Harrer (links) erzählte den Kindern des Ferienprogramms, 2. Bürgermeister Hermann Gaßner (2.v. links) und Organisatorinnen Anke Neuberger (4.v. links) und Elisabeth Mittendorfer (2.v. rechts), dass das GEPA-Fairtrade-Siegel noch höhere Standards habe als das konventionelle.

– Foto: El Sheimy

kauft wird“, sagte er, „vor allem bei Schokolade.“

Um Nachhaltigkeit mit den eigenen Händen auszuprobieren, ging es für die Kinder im Anschluss an den Besuch im Weltla-

den noch zum Basteln: Mit den Organisatorinnen Anke Neuberger und Elisabeth Mittendorfer von der Tourismusinformation haben sie Milchkartons upgecycelt, also neu verwertet – etwa bemalt als Stifthealter.

– ses